

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 74 (2007)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins 2005/2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins 2005/2006

Trudi Aeschlimann

Ausstellungen, Veranstaltungen

Die Sommerausstellung 2005 wurde vom Schlossmuseum und vom Helvetischen Goldmuseum gemeinsam bestritten und war der Burgdorfer Goldschmiede-Dynastie Neukomm gewidmet. Die Präsentation «*Schmuck als Zeitzeichen*» stellte von Ende April bis Anfang August das Schaffen der vier Generationen Neukomm, speziell aber das Werk des weltbekannten Goldschmieds Kurt Neukomm vor.

Vom 25. Juli bis 31. Oktober 2005 konnten wir dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für eine Wanderausstellung Gastrecht bieten, im Raum über dem Rittersaal, der wegen der bevorstehenden Umgestaltung der Dauerausstellung geräumt worden war. Die Ausstellung «*5000 Jahre. ABGETAUCHT. 20 Jahre Unterwasserarchäologie im Bielersee*» wurde durch Führungen, einen Vortrag und Publikationen von Fachleuten ergänzt.

Die vom 20. August 2005 bis 19. März 2006 dauernde Herbst-/Winter-Ausstellung «*Masken aus Mexiko*» wurde vom Museum für Völkerkunde in den üblichen Sonderausstellungsräumen im Nordtrakt gestaltet.

Am *Familientag der Berner Kantonalbank* vom 7. September machten in Burgdorf rund 4000 Personen mit, wovon etliche von den Angeboten im Schlosshof profitierten und sich zum Beispiel im Goldwaschen versuchten. Trotz kühler Witterung liessen sich zahlreiche Burgfräulein und junge Ritter anlässlich des *Familientags im Schloss Burgdorf* am 23. Oktober in die abenteuerliche Zeit des Mittelalters entführen.

Einen Höhepunkt in der neueren Museumsgeschichte bildeten die erfolgreichen Schlossnächte 2006. Rund 850 Personen besuchten vom 19. bis 21. Januar die unter dem Titel «*Sagenhaftes Märchenschloss*» laufenden Veranstaltungen. Für die 39 Aufführungen sorgten Anneliese und Ruedi Boss mit ihrem Schlossnachtkreis, verstärkt durch die Theatergruppe

Burgdorf. Für Organisation und Hintergrundarbeiten waren Christine und Werner Lüthi zuständig sowie weitere im Museumsbetrieb Beschäftigte, häufig samt ihren privaten Partnern.

Vom 28. April bis 11. Juni zeigten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Burgdorf im Schlossmuseum Arbeiten aus dem Fach «Bildnerisches Gestalten» und brachten damit «*Frischen Wind in alte Mauern*». Betreut wurde diese spannende Ausstellung von unserem Vizepräsidenten Peter Greisler und seinen Lehrerkollegen vom Gymnasium.

Besuch, Bildung und Vermittlung

Im vergangenen Jahr besuchten wiederum rund 12 000 Personen die Museen im Schloss Burgdorf. Nicht inbegriffen in dieser Zahl sind die Teilnehmer an privaten oder geschäftlichen Anlässen im Rittersaal.

Sehr gefragt waren auch die *museumspädagogischen Führungen* für Schulklassen, so dass unser Führungsteam entsprechend erweitert wurde.

An einem Stand der Stadt Burgdorf und der Organisation Pro Emmental an der diesjährigen MUBA in Basel war neben unserem Museum auch das Völkerkundemuseum mit der Museumpädagogik vertreten. Den interessierten Messebesuchern wurde die erste Ausgabe des neuen *Informationsorgans* der Museen im Schloss mit dem Titel «*Das Schloss*» abgegeben. Anschliessend wurde die Gazette im Frühling an alle Haushaltungen der Stadt Burgdorf versandt. Das Echo auf das neue Produkt fiel unter anderem dank der professionellen Redaktion durch Hans Herrmann und der ansprechenden Gestaltung durch Andrea Lüthi sehr positiv aus.

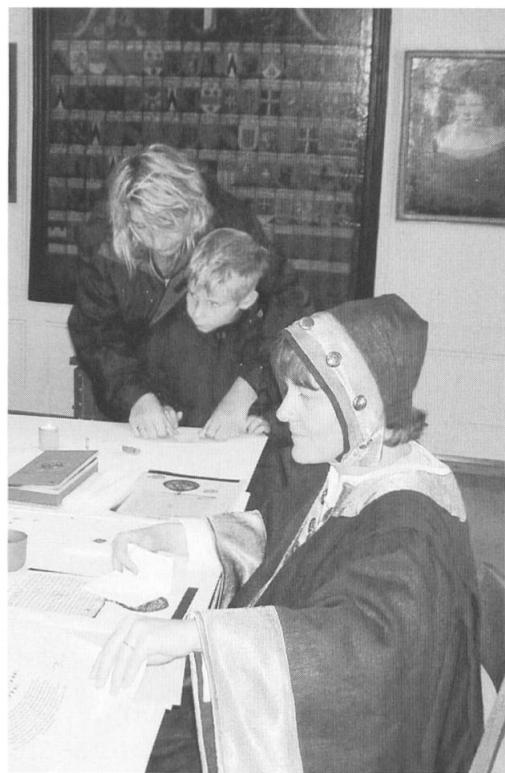
Dauerausstellung, Gebäude

Die Umgestaltung unserer Dauerausstellung in verschiedenen Räumen ist auf gutem Weg. Im Dachstock des Palas hat Markus Schürpf inzwischen eine übersichtliche, moderne Präsentation zur *Leinenweberei* konzipiert, die den interessanten Raum gut zur Geltung kommen lässt.

Im Stockwerk darunter sind die Vorbereitungen für die neue Dauerausstellung zu den Themen *Stadtbrände und Feuerwehr* sowie *Stadtgeschichte und Archäologie in Burgdorf* im Gange. Es ist vorgesehen, die von Museumsleiter Werner Lüthi in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern entwickelte Ausstellung am 3. November 2006 zu eröffnen. Unsere Bestrebungen gehen dahin, mit der Ausstellungserneuerung die einmaligen Räume, die uns im Schloss Burgdorf zur Verfügung stehen, möglichst passend zu ihrem ehemaligen Zweck zur Geltung zu bringen und



Ein neues Objekt in unserer Sammlung



Aktivitäten am Familientag



dadurch Geschichte zu vermitteln. Der *Rittersaal* soll künftig vor allem «pur», das heisst durch seine Architektur wirken. Im Anbau zum Bergfried, dem einstigen Wachturm (wo früher die Leinenwebereiausstellung installiert war), sind ein *Waffenraum* mit Rüstungen sowie eine Ecke mit Kettenhemd und dergleichen zum Anprobieren geplant.

Der Rittersaalverein möchte zudem mit einem finanziellen Beitrag (aus einem speziellen Legat) die Bemühungen des kantonalen Denkmalpflegers Jürg Schweizer unterstützen, am eben archäologisch untersuchten und neu verputzten Bergfried die alte *Turmuhr* hofseitig wieder anbringen zu lassen.

Sammlungen

Von den in der Berichtsperiode erhaltenen *Geschenken* für unsere Sammlungen seien hier zwei besondere Objekte erwähnt:

- ein grosser, im Berner Oberland geschnitzter Bär, der dem inzwischen aufgelösten Männerchor Sängerbund 1935 zu einem Jubiläum von der Stadtmusik Burgdorf geschenkt worden war;
- ein Biedermeier-Tischsekretär aus Nussbaumholz mit Besitzerstempel des Burgdorfer Juristen Johann Ludwig Schnell (1781–1859) aus dem Nachlass von Rudolf Krenger-Zaugg in Altdorf.

Diesen und allen andern Spendern sei hiermit herzlich für die grosszügigen Gaben gedankt. Dankbar sind wir auch Yvette Schärer, Burgdorf, die uns testamentarisch mit einem Bar-Legat bedachte.

Donatoren aus Burgdorf: Hans und Trudi Aeschlimann, Heidi Baumgartner, Reinhold de Quervain, Heinz Fankhauser, Peter Lehmann, Martin Leuzinger, Angelo Liechti, Werner Lüthi, René Mathyer, Mathias und Esther Münger-Mathys, Museum für Völkerkunde, Regierungsstatthalteramt, Männerchor Sängerbund, Schmid & Cie AG, Ruth Schmid-Wyss, Dora und Margrit Senn, Nachlass Fritz Uhlmann, Nachlass Helene Wegst, Werner Zumstein u.a.

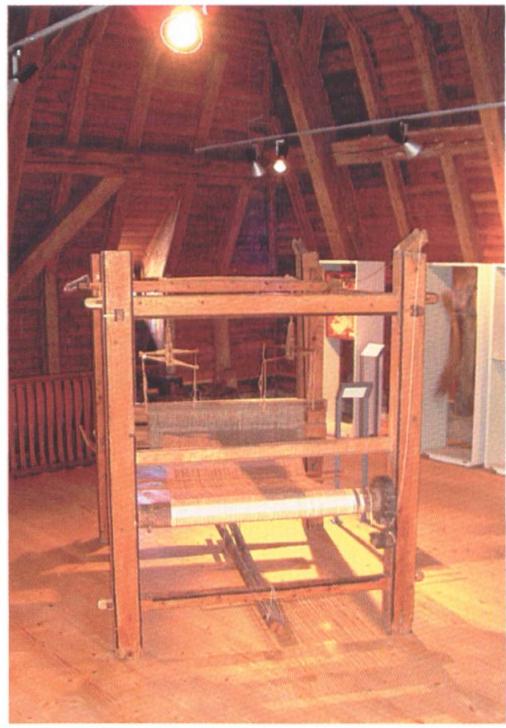
Auswärtige Donatoren: Dorothée de Quervain, Zollikofen; Andres Moser, Erlach; Marianne Ryser-Howald, Biel; Heidi Stämpfli-Rohrbach, Zimmerwald; Edwin Trusch, Trimbach; Fred Zaugg, Bottighofen.

Im Berichtsjahr konnten wir auch einige *Anschaffungen* tätigen, darunter:

- Werbefilm der EBT/VHB von 1947/48, gedreht im geografischen Gebiet dieser Bahnen.



Wanderausstellung «ABGETAUCHT»
des Archäologischen Dienstes



Neu gestaltete Dauerausstellung zur
Leinenweberei im Palas



Sonderausstellung «Frischer Wind in alten Mauern»

- Orientteppich (Ziegler Pakistan), zum Platzieren der Sitzgruppe im Fankhauserzimmer.
- Heiligenland(Lueg)-Panorama von Johann Rudolf Huber. Die aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammende schwarzweisse Lithographie wurde bei einer Auktion ersteigert und anschliessend durch den Fachmann Erwin Oberholzer in Worb restauriert.

Rittersaalverein

Die erste *Hauptversammlung* unter der Leitung der neuen Präsidentin Trudi Aeschlimann fand am 7. Juni 2006 im Rittersaal statt mit anschliessender Besichtigung der neuen Dauerausstellung im Dachstock des Palas. Für seine grossen Verdienste als Vorstandsmitglied wurde *Heinz Fankhauser* bei dieser Gelegenheit zum *Ehrenmitglied* ernannt. Der Enkel des ersten Vereinspräsidenten Dr. Max Fankhauser wirkte während etlichen Jahren als Kassier und leitete von 1990 bis 2005 als fünfter Präsident erfolgreich die Geschicke des Rittersaalvereins.

Betrieb, Kontakte

Die wegen Krankheit der früheren Stelleninhaberin längere Zeit verwaiste *Sekretariatsstelle* konnten wir – nach entsprechender Ausschreibung – ab April 2006 durch Frau Brigitte Dudé wieder besetzen.

Um für ein allfälliges Ausscheiden von bisherigen Mitarbeitern bei den Führungen gewappnet zu sein oder in diesem Bereich in Zukunft neue Angebote machen zu können, sind wir daran, weitere *Führer und Führerinnen* zu gewinnen.

In den vergangenen Monaten pflegten der Museumsleiter und die Berichterstatterin verschiedene – mehr oder weniger erfolgreiche – persönliche Kontakte mit Vertretern des kantonalen Amtes für Kultur, der Denkmalpflege, des Archäologischen Dienstes, der Stadt Burgdorf, des Tourist Office Burgdorf u.a.m. Häufig ging es dabei um die Zukunft des im Besitz des Kantons Bern stehenden Schlosses und unseres seit 1886 darin installierten Museums.

Mit Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, dass in dem im April 2006 publizierten Kulturkonzept für den Kanton Bern die Schlossmuseen Burgdorf unter den bedeutenden kulturellen Institutionen in den Zentrumsstädten figurieren, für deren Finanzierung und strategische Steuerung künftig neu primär der Kanton zuständig sein soll.